

Glockenklänge über Hornow

Hornow Zum Tag des offenen Denkmals hatten interessierte Besucher nun bereits zum achten Mal die Möglichkeit, sich die St. Martin Kirche Hornow von innen und außen ganz aus der Nähe zu betrachten. Wolfgang Burchhardt übernahm an diesem Tag die Führungen und wurde dabei von weiteren Mitgliedern der Kirchengemeinde unterstützt.



Wolfgang Petow, Andreas Kube sowie Günter Laatz (von li.) betrachten die neu gegossene und die restaurierte Glocke im Glockenturm aus der Nähe. Foto: Arlt/mat1

In den letzten Monaten stand die Hornower Kirche immer wieder im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Denn sie ließen in Lauchhammer eine neue Glocke für ihr Gotteshaus gießen. Dafür waren 25 000 Euro notwendig. Eine weitere Glocke aus dem Jahr 1729 wurde im Glockenschweißwerk Nördlingen restauriert. „Durch das jahrzehntelange Schlagen war sie reparaturbedürftig“, so Renate Hendrischk vom Hornower Gemeindekirchenrat. Seit 21. Mai 2011 schlägt sie wieder.

Dass die Kirche heute in vollem Glanz erstrahlen kann, war nicht selbstverständlich. Denn die Hornower Kirche wurde in den 70er Jahren baupolizeilich gesperrt. Pfarrer Klaus Natho legte damals nicht nur selbst Hand an, er hatte viele fleißige Helfer von der Kirchengemeinde an seiner Seite, um die Kirche wieder begehbar zu machen. Das Kirchendach, der Turm, die Außenfassade und die Kirchendecke wurden 1988 bis 1991 instandgesetzt. Der kunstvolle Altar, aus heimischem Kiefernholz geschnitzt, fand nach der Restaurierung Ostern 1998 wieder seinen ursprünglichen Platz. Eine Besonderheit in der Hornower Kirche sind die farbigen Kirchenfenster, die im Luce-floreo-Verfahren (erblühe durch Licht), einer Säureätzttechnik, hergestellt wurden.

Gern führen die Hornower an diesen besonderen Tagen ihre Sauer-Orgel aus dem Jahr 1876 vor, die in den 70er Jahren restauriert wurde. Hanna Burchhardt spielte am Sonntag zu Führungen die Orgel im Hornower Gotteshaus. „Als Kind erlernte ich das Klavierspielen und Orgelspielen war so mein Traum. Vor zehn Jahren saß ich das erste Mal an der Hornower Orgel, es ist ein wunderbarer Klang“, so Hanna Burchhardt (74). Die Besucher hatten am Tag des offenen Denkmals auch die Möglichkeit, den Glockenturm sowie die Turmstube mit einer Sammlung von alten bäuerlichen Gebrauchsgegenständen, zu besichtigen. Aber auch das Backhaus aus dem 16. Jahrhundert sowie der Johann-Crüger-Raum mit Hornower Trachten aus dem Jahr 1908, waren anzuschauen.

Am 18. September findet die Goldene Konfirmation in der Hornower St. Martin Kirche statt. Der Erntedankgottesdienst am 2. Oktober wird mit zwei Taufen verbunden.

Von Martina Arlt